



ESF Plus-Programm „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“

Einleitungspapier

Das Programm „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“

Integrationskurse vermitteln Kenntnisse der deutschen Sprache, Geschichte, Rechtsordnung und Kultur. Damit sind sie ein wichtiger Baustein zur gesellschaftlichen Integration sowie zur Chancengleichheit und Teilhabe von Zugewanderten in Deutschland.¹ Für Eltern und insbesondere für Frauen mit Kleinkindern ist die Teilnahme am Integrationskurs jedoch durch ein unzureichendes Regelbetreuungsangebot erschwert.²

Hier setzt das ESF Plus-Programm „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“ an, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) sowie des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und des Bundesministeriums des Innern (BMI) gefördert wird. Fachlich-inhaltlich sowie finanzadministrativ wird das Programm durch eine Servicestelle begleitet.

Für nicht schulpflichtige Kinder, für die (noch) kein regulärer Betreuungsplatz zur Verfügung steht, ermöglicht das ESF Plus-Programm eine **Beaufsichtigung in räumlicher Nähe zum Integrationskurs** und damit eine Teilnahme der Eltern am Integrationskurs. Gleichzeitig soll das Angebot Eltern und Kinder auf das Regelsystem der Kinderbetreuung vorbereiten und damit eine **Brückenfunktion** für Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund einnehmen.

Absolventinnen und Absolventen der Integrationskurse sowie weitere Personen, die sich für eine Tätigkeit im frühpädagogischen Bereich interessieren, können über

das ESF Plus-Programm als Kinderbeaufsichtigungsperson arbeiten. Tätigkeitsbegleitend absolvieren sie eine Online-Fortbildung und qualifizieren sich – sofern noch nicht geschehen – auch zur Kindertagespflegeperson weiter. So werden Zugewanderten und Geflüchteten **berufliche Perspektiven** eröffnet und zugleich (potenzielle) **Fachkräfte für die Kindertagesbetreuung** gewonnen.

Das ESF Plus-Programm ist im Januar 2024 als Weiterentwicklung des Bundesprogramms „Integrationskurs mit Kind: Bausteine für die Zukunft“ (Laufzeit: 2022–2023) gestartet. Ein zentrales Element der Weiterentwicklung ist die **Erprobung einer niedrigschwelligen, tätigkeitsbegleitenden Online-Fortbildung** für Kinderbeaufsichtigungspersonen. Diese besteht aus zwei Modulen: Das Einstiegsmodul vermittelt pädagogische Grundlagen im Umgang mit Kindern und adressiert Themen wie das Jugendhilfesystem, Kinderschutz und Kommunikationstechniken. Das Fokusmodul konzentriert sich auf Besonderheiten im Umgang mit Kindern mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Dabei werden Aspekte wie Integration, Interkulturalität und Traumata behandelt. Ziel der Online-Fortbildung ist die Sicherstellung einer hinreichenden **Qualität** der Kinderbeaufsichtigung. Weitere Bestandteile der Weiterentwicklung im Vergleich zum Vorgängerprogramm sind die Reduktion bürokratischer Hürden in der Umsetzung und eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aller Kinderbeaufsichtigungspersonen.³

1 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2025). *Berufssprachkurse*. <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/Integrationskurse/integrationskurse-node.html>

2 Tissot, A. (2021). *Hürden beim Zugang zum Integrationskurs. Alltagserfahrungen geflüchteter Frauen mit Kleinkindern*. BAMF-Kurzanalyse. Ausgabe 03|2021 der Kurzanalysen des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Kurzanalysen/kurzanalyse3-2021-zugang-integrationskurs-huerden.html?nn=590240>

3 Im Vorgängerprogramm waren verschiedene Beschäftigungsmodelle vorgesehen (z. B. auch Honorarmodelle). Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2023). *Bundesprogramm „Integrationskurs mit Kind: Bausteine für die Zukunft“ – Wege zum Erfolg*. Einleitungspapier. https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/IntmiKi/230720_IntmiKi_Einleitungspapier.pdf

Evaluation des ESF Plus-Programms

Ein Blick in die aktuellen Zahlen des Monitorings der programmbegleitenden Servicestelle bestätigt den **Bedarf an einer integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung** als subsidiärem Angebot: Bundesweit gibt es 79 über das ESF Plus-Programm geförderte Vorhaben der Kinderbeaufsichtigung. Bis Juni 2025 hatten 400 Kinderbeaufsichtigungspersonen in 300 Gruppen 4.175 Kinder beaufsichtigt.

Begleitend zur Umsetzung wird das ESF Plus-Programm „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“ seit November 2024 durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund und dem SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation evaluiert. Die **Evaluation** hat eine doppelte Zielsetzung: Einerseits werden Strukturen und Prozesse in der Umsetzung analysiert, um Empfehlungen für die **Steuerung und Weiterentwicklung** des Programms sowie Verstetigungsansätze für die integrationskursbegleitende Kinderbeaufsichtigung zu generieren. Andererseits wird – unter Berücksichtigung von Erfolgs- und Hemmfaktoren sowie externen Einflüssen – die **Zielerreichung und Wirksamkeit** des Programms untersucht.

Die Evaluation basiert auf einer Kombination von qualitativen und quantitativen Erhebungen. Anknüpfend an explorative Interviews zur Programmgestaltung wurden im Mai und Juni 2025 **Online-Befragungen** mit Integrationskursträgern, Kinderbeaufsichtigungspersonen und Jugendämtern durchgeführt. Im Jahr 2026 erfolgt eine weitere Online-Befragung mit Integrationskursträgern und Kinderbeaufsichtigungspersonen, um ausgewählte Aspekte zu vertiefen und Veränderungen über den Programmverlauf zu erfassen. Ergänzend werden in bis zu sechs **Fallstudien** die Blickwinkel von Integrationskursträgern, Kinderbeaufsichtigungspersonen, Eltern und Umfeldakteuren in leitfadengestützten Interviews erfasst; außerdem sind bei ausgewählten Trägern teilstandardisierte Beobachtungen in der Kinderbeaufsichtigung geplant. Die Fallstudien zielen darauf ab, die bisherigen Erkenntnisse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rahmenbedingungen vor Ort zu vertiefen und Erfolgs- und Hemmfaktoren sowie Beispiele guter Praxis zu identifizieren.

Die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen werden zusammengeführt und in **Fokusgruppen** mit Expertinnen und Experten reflektiert. Dabei werden auch Überlegungen zur Verstetigung der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung beleuchtet.

Impressum

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung,
Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmbfsfj.bund.de



Für weitere Fragen nutzen Sie bitte unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmbfsfj.service.bund.de
Einheitliche Behördennummer: 115*

Bundesministerium des Innern
10557 Berlin
www.bmi.bund.de

Redaktion:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Technische Universität Dortmund
SOKO GmbH

Autorin:

Laura Roser (f-bb)

Stand: Dezember 2025

Gestaltung: fischerAppelt

* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunknetzen zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter <http://www.d115.de>.



www.bmbfsfj.bund.de

 facebook.de/bmbfsfj

 instagram.com/bmbfsfj

 linkedin.com/company/bmbfsfj

 x.com/bmbfsfj

 tiktok.com/@jugendministerium

 youtube.com/@bmbfsfj